

Ich glaube, die Frage, warum sich die reaktionären Kräfte aller Schattierungen bemühen, eine einheitliche sozialistische Partei für Deutschland nicht zustande kommen zu lassen, ist sehr schnell geklärt durch den Hinweis, daß diese einheitliche sozialistische Partei den Plänen der gesamten Reaktion auf Zerreißung Deutschlands im Wege steht. Denn eine sozialistische Einheitspartei bedeutet auch für die westlichen Besatzungszonen den erfolgreichen Kampf um die Bodenreform und den erfolgreichen Kampf um die Enteignung der Betriebe, den erfolgreichen Kampf um die Demokratisierung unseres Lebens überhaupt. Und wenn in Bayern der Separatismus und die föderalistische Entartung besondere Blüten treibt, so deswegen, weil dort einige besonders günstige Voraussetzungen für diese föderalistische Politik vorhanden sind.

Wir wissen, daß auch in der sowjetischen Besatzungszone unsere Freunde mit allerhand Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Aber wir sehen, daß sie in ihrem Bestreben, die Entwicklung im Sinne der fortschrittlichen Bewegung zu gestalten, sich stützen können auf diese sozialistische Einheit, sich stützen können auf das Verständnis einer Besatzungsmacht, die den fortschrittlichen Bestrebungen nicht hinderlich im Wege steht, sondern die diese fortschrittlichen Bestrebungen stützt. Wir sagen aber auch mit derselben Eindeutigkeit, daß die werktätige Bevölkerung in Bayern und ihr Vortrupp, die Kommunistische Partei, trotz all der Schwierigkeiten, in ihrem Kampf um die Einheit Deutschlands, um die Einheit der Arbeiterbewegung, nicht nachlassen werden. (Bravo! und Beifall.)

Wir haben in unserem Kampf um die bayerische Verfassung die Feststellung machen müssen, und das sei zur Ehre auch der sozialdemokratischen Arbeiter in Bayern gesagt, daß die Losungen der Christlich-Sozialen Union, die Losungen der Sozialdemokratischen Partei auf Annahme dieser Verfassung nicht restlos erfüllt wurden, sondern daß besonders in den Industriezentren Bayerns diese Verfassung nur mit knapper Mehrheit angenommen, teilweise sogar abgelehnt wurde. Wenn die Gesamtverfassung, dieses Musterbeispiel föderalistischer Entartung, trotzdem in Bayern eine Mehrheit erzielen konnte, so deswegen, weil man es verstanden hat, dem werktätigen Volk den Föderalismus und diesen föderalistischen Charakter der Verfassung als mit dem Gedanken unserer Entwicklung vereinbar zu erklären.

Wir waren zu schwach, um aufzuzeigen, welche große Gefahr darin liegt oder zum mindesten, um uns durchzusetzen, in der Aufzeigung der großen Gefahr, die in dieser föderalistischen Gestaltung liegt, an